

Eine Null zu viel?

Erstellt 27.08.09, 07:00h

Das Leben bietet doch immer wieder Überraschungen. Das fand bestimmt auch Sabine Hildebrand von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), als sie erfahren hatte, dass der...

BLANKENHEIMERDORF. Das Leben bietet doch immer wieder Überraschungen. Das fand bestimmt auch Sabine Hildebrand von der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS), als sie erfahren hatte, dass der Blankenheimerdorfer Förderverein eine Spende überreichen möchte. Weniger die Spende, als vielmehr ihre Höhe war das erstaunliche daran. „Als ich das zum ersten Mal gehört habe, dachte ich mir, die haben bestimmt eine Null zu viel genannt“, sagte Hildebrand. Denn der Vorsitzende der „Dörfer“, Franz Willems, überreichte 20 000 Euro während eines feierlichen Zusammentreffens beider Organisationen.

Da fragt sich so manch einer, wie eine derartige Summe überhaupt im Rahmen der Vereinstätigkeit zusammenkommt. „Mit viel Arbeit und dem vollem Einsatz aller Helfer“, sagt Willems: „Nur, wer schon einmal mitgeholfen hat, kann ermessen, wie viel Arbeit dahinter steckt.“ Viel Arbeit, die mehr ist, als ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Etwa 150 000 Menschen lassen sich jährlich in die DKMS als Spender aufnehmen. Um erkennen zu können, ob sie als Spender geeignet sind, müssen sich die Freiwilligen „typisieren“ lassen. Das kostet aber Geld, genauer gesagt 50 Euro. Mit der 20 000-Euro-Spende können also 400 Typisierungen durchgeführt werden und so vielleicht geeignete Lebensspender gefunden werden.

Nach diesem tollen Erfolg ging es im Verein, der sich dem Kampf gegen die Leukämie verschrieben hat, direkt weiter. Mit 150 selbst gebackenen Kuchen machten sich die Mitglieder auf den Weg zur Kinderklinik nach Köln. Mit den Köstlichkeiten erfreuten sie sowohl die Herzen der Kinder als auch der Erwachsenen.